

Der Meister, Genosse Günter Wien (l.), aus dem Getriebewerk Gotha hat mit Vertrauensmann Kollegen Georg Hofmann viel konkreten Gesprächsstoff, denn im saldierten Wettbewerb wird der Finger auf jeden Posten gelegt.

Foto: Löffler



tet habe. Dem Bereich Materialwirtschaft wurden zum Beispiel bisher mehrere hundert Verluststunden angelastet, die in der mechanischen Fertigung durch Fehler in der Materialwirtschaft anfielen. Zunächst war, ein großer Kraftaufwand nötig, um die eigentlichen Ursachen zu ermitteln und festzustellen, wer einen bestimmten Fehler verursacht hatte, und das machte niemanden Freude.

Die Genossen der Materialwirtschaft schätzen heute aber ein, daß sich dieser Kraftaufwand lohnte und auch weiterhin lohnt, weil eine bessere Ordnung in den Technologien geschaffen wurde und sich bestimmte Fehler künftig gar nicht erst wiederholen.

Besonders heben sie hervor, daß es nun in ihrem Bereich einen materiellen und ideellen Anreiz gibt, neue Ideen zu entwickeln sowie über

den eigenen unmittelbaren Bereich hinaus zu denken und auch zu handeln! So wurden zum Beispiel die Kollegen, die für die Gußbeschaffung verantwortlich sind, zu interessanten Überlegungen inspiriert. Die Gußteile werden in der Regel blank angeliefert. Können sie auf Grund exakter Bestellung und Lieferung unmittelbar verarbeitet, brauchen sie nicht zwischengelagert zu werden, entfällt ein aufwendiger Arbeitsgang: das Sandstrahlen, mit dem der Rost beseitigt wird, der bei der Zwischenlagerung entsteht. Die Zeit, die auf solche Weise zu sparen ist, wird den Materialwirtschaftlern heute genauso gut geschrieben, wie ihnen ihre Fehler angerechnet werden.

Der Wettbewerb ist also im Leninschen Sinne überschaubarer und konkreter geworden. Die Genossen der Parteigruppe haben es dabei im-

Information

Kreisfestivals der Jugendbrigaden

Im Bezirk Suhl werden seit einiger Zeit die Kreisfestivals der Jugendbrigaden durchgeführt. Während dieser Treffen beraten Vertreter von Jugendbrigaden ihre Aufgaben als Stoßtrupps im sozialistischen Wettbewerb und Kadenschmiede des sozialistischen Jugendverbandes. Das Festival soll vor allem auch dem Austausch von Erfahrungen bei der Bildung und Festigung der Jugendkollektive dienen.

Auf dem 1. Festival berieten 130 Jugendbrigadiere des Kreises Bad Salzungen ihre Aufgaben zur Erfüllung der Beschlüsse des IX. Parteitag und des X. Parlaments des sozialistischen Jugendverbandes.

Viele Gedanken und Vorschläge galten auch der Entwicklung eines vielseitigen geistig-kulturellen Lebens in den Jugendbrigaden. Zu den Kollektiven, die I

über die nächsten Vorhaben im sozialistischen Wettbewerb, ihre Verpflichtungen in der „FDJ-Initiative IX. Parteitag“ berichteten, zählt auch die Jugendbrigade „Artur Becker“ aus dem Kalibetrieb Werra. Sie richtet ihre ganzen Anstrengungen darauf, ihre Planaufgaben für dieses Jahr zwölf Tage vorfristig zu erfüllen. Hierzu sollen die persönlich-schöpferischen Pläne und die Notizen zum Plan entscheidend beitragen.

.1

(NW)